

UKM will den Standort Ostrau erhalten

Ostrau
Das Unternehmen muss bis zu 200 Mitarbeiter entlassen. Das Werk im Gewerbegebiet ist auch betroffen.

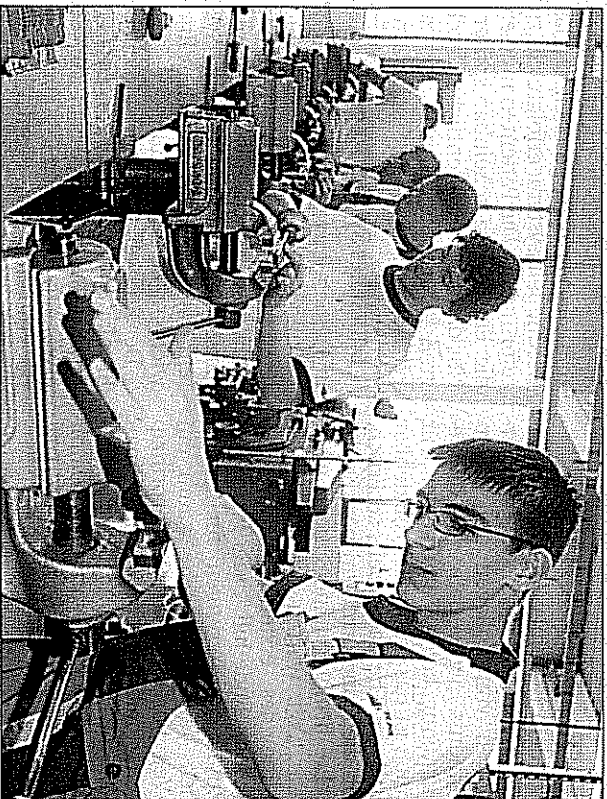
Von Sylvia Mende
MENDE.SYLVIA@DD-V.DE

Der abrupte Auftragsrückgang zwingt die UKM Fahrzeugreihe als einer der größten Automobilzulieferer Sachsens zum Personalabbau. „Wir haben in den vergangenen Wochen ein Restrukturierungskonzept für das Unternehmen erstellt und mit dem Betriebsrat verabschiedet“, so Babette Arndt von der Unternehmenskommunikation.

Dieses Konzept sieht vor, dass bis zu 200 Mitarbeitern gekündigt werden muss. Das betrifft alle Standorte, auch Ostrau. Zum jetzigen Zeitpunkt, so die Geschäftsleitung, werde davon ausgegangen, dass kein Standort geschlossen wird.

„Wir kämpfen darum, die Zahl der Kündigungen so gering wie möglich zu halten und auch unsere 45 Auszubildenden zu halten“, so die Geschäftsführer René Arndt und Matthias Gerhard.

UKM beschäftigt seit November keine Zeitarbeiter mehr, und alle Mitarbeiter haben zum Jahreswechsel alle Zeitkonten als auch Urlaub abgebaut. „Diese Potenziale sind jetzt aufgebraucht, so dass



Im Ostrauer Werk arbeiten zurzeit 20 Mitarbeiter der Firma UKM. Hier sind der Werkzeugbau und die Lehrlingsausbildung (Foto) untergebracht.

UKM gehört zu den größten Automobilzulieferern Sachsens

- Die UKM Gruppe ist einer der größten Automobilzulieferer in Sachsen. Das Unternehmen verfügt über drei Standorte in Sachsen: in Meißen, Hirschfeld/Neukirch und Ostrau sowie in Vieux Charmont in Frankreich.
- Das Unternehmen hatte Ende Januar 480 Mitarbeiter.
- Die Kernkompetenzen der Firma liegen unter anderem in der Herstellung hochgenauer Komponenten in großen Serien.

- Die Geschichte von UKM geht in das Jahr 1912 zurück – auf dem Gelände des Standortes in Meißen begann die Metallverarbeitung.
- Im Jahr 1949 wurde der Betrieb Kfz-Zubehör Meißen gegründet.
- 1960 begann man mit der Produktion von Komponenten für den Dieselmotor W 50. Seither gehören Komponenten für Dieselmotoren zu den zentralen Produkten von UKM.
- 1990 ist das durch die Treuhand geführte Unternehmen in eine

UKM gezwungen ist, weitere Anpassungen vorzunehmen“, sagte Babette Arndt. Geplant ist auch, das Instrument der Kurzarbeit zu nutzen, um die einzelnen Bereiche der aktuellen Marktsituation anzupassen.

„Zurzeit erarbeiten wir gemeinsam mit dem Betriebsrat einen Sozialplan und Interessenausgleich für die von der Kündigung betroffenen Mitarbeiter. Alle an den Verhandlungen Beteiligten bemühen sich sehr, die notwendigen Maßnahmen so sozial verträglich wie möglich zu gestalten“, sagte Babette Arndt.

Trotz der Umsetzung der Sparmaßnahmen will UKM weiter ein kompetenter und innovativer Lieferant bleiben. „Wir arbeiten auf Hochturen daran, neue Aufträge zu akquirieren und neue Produkte auf dem Markt zu platzieren“, so Arndt.

GmbH umgewandelt und 1992 privatisiert worden.

- 2002 übernahmen die derzeitigen Gesellschafter das Unternehmen.
- Seit September 2007 vergangenen Jahres hat UKM eine Außenstelle in Ostrau (ehemals Huf). Hier sind der Werkzeugbau und die Werkzeug- und Betriebsmittelkonstruktion angesiedelt und es werden Lehrlinge aus- und Mitarbeiter weitergebildet. In diesem Betriebsteil arbeiten etwa 20 Mitarbeiter.